

LUIS FAUST
FRANKFURT AM MAIN
Börsenstraße 1
Telefon Hansa 6497

FRANKFURT A. M., den 22. Oktober 1920.

□ □
□

Mein lieber K a r l !

Es dürfte Dich wundern von mir seit langen Jahren einen Brief zu erhalten, jedoch, nachdem ich glaube, dass wir nunmehr die grössten Kämpfe unseres Lebens überstanden haben, und es ja wohl keinen Zweck hat sich ganz aus dem Auge zu verlieren, habe ich heute über Dich in folgender Angelegenheit verfügt und hoffe ich bestimmt, dass es Dir angenehm sein wird:

Einer meiner Freunde, Herr Oberingenieur Maring (Oscar), dessen Frau aus einer der einflussreichsten Familien Boliviens stammt, der früher Leitender Angestellter und Teilhaber von Siemens Halske war, schreibt mir heute, dass er Anfang November in Barcelona ankommt. Ich habe ihm soeben nach seiner Adresse per José Mesa Sanchez, Barcelona, Gerona 52 geschrieben, teilte ihm mit, dass ich in Barcelona einen Bruder habe, der ihm, falls es Deine Zeit erlaubt, ein liebenswürdiger Gesellschafter sein dürfte. Da der Mann Grosskapitalist ist und guter Geschäftsmann könnte eventuell die Sache auch von geschäftlichem Interesse für Dich sein. -
mir

Von selbst habe ich Dir Folgendes mitzuteilen:
Wie Du ja wissen wirst, haben wir seit wir in Frankfurt sind ein Uebersetzungsbureau für fremde Sprachen, welches sehr gut floriert, wir haben keine Schulden, stehen in gutem Rufe und, was Dich wundern wird, habe ich mir durch mein Geschäft Kenntnisse angeeignet, die zur Gründung der

" H E R M E S " Internationale Handelsgesellschaft m.b.H. " führten, deren Direktor ich bin.

Einer meiner Gesellschafter ist der ehemalige Direktor einer rumänischen Grossbank und zur Ausbeutung der persönlichen Beziehungen dieses Herrn bereisen wir im November und Dezember den Balkan und Orient. Unsere Hauptgeschäfte werden sein, der Warenaustausch auf dem Kompensationswege, möglichst von Behörde zu Behörde, resp. Grossunternehmer und Grossunternehmer. Dies in grossen Zügen die vor uns liegende Zukunft. Ich teile Dir dies zu dem Zwecke mit, Dir folgenden Vorschlag zu machen, der, auch wenn Du ihn abschlägst, unsere Familienbande nicht stören soll:

In der Schlayer'schen Sache habe ich es verstanden bis heute mir die Sache vom Halse zu halten. Ich war hierzu gezwungen, weil ich nicht in der Lage war nur irgendeinen Pfennig zu entbehren und wir mit unserer Existenz die schwersten Kämpfe zu bestehen hatten. Nunmehr ist der Zeitpunkt gekommen, in dem ich Gelegenheit haben werde, mir auch diese Sache vom Halse zu schaffen. Wir werden durch geschäftliche Beziehungen, die mir mit der catalanischen Textilindustrie für den Balkan und Orient aufnehmen wollen, über kurz oder lang Guthaben in Pesetas bekommen, aus denen ich die Schlayer'sche Schuld abzutragen gedenke. - Du wandtest Dich s.Zt., es sind zwar schon 6-8 Jahre her, an unseren Bruder Willi, der meine Verhältnisse auskundschaften sollte, diesen Brief zeigte mir Willi und ich sah daraus, dass Du mir sehr wenig vertrautest. Es veranlasst mich dies Dir Referenzen aufzugeben und gerade darum wäre es mir sehr lieb, wenn Du meinen Freund Maring in dieser

LUIS FAUST
FRANKFURT AM MAIN

Börsenstraße 1
Telefon Hansa 6497

FRANKFURT A. M., den

- 2 -

□ □

Angelegenheit befragen wolltest, resp. Dir sagen lassen wolltest wer und was ich bin. Eine weitere Referenz findest Du bei der Firma Victor Renard, Roubaix, 10 Rue du Pays, 10 deren Vertreter ich seit vergangenem Jahre bin und bei welcher Firma mir jeder Credit offensteht. Ich habe vergangenes Jahr für diese Firma für viele Millionen Mark Ware umgesetzt. Sollten Dir diese beiden Referenzen nicht genügen, so wende Dich bitte noch an die Dresdner Bank, Frankfurt a/M., Gallusanlage, denn ich lege sehr viel Wert darauf, auch bei Dir etwas zu gelten.

Nun zu dem Vorschlag: Ich nehme an, dass Du während des Krieges nicht auf der faulen Haut gelegen hast. Wir wäre es, wenn Du Herrn Felix Schlayer, den meinerseits ihm schuldenden Betrag auszahlen würdest? Schlayer hat nunmehr vollstreckbares Urteil, mit dem er zwar nicht viel anfangen kann, aber da ich nun doch die Sache schon wegen unserem neuen Unternehmen, aus dem Wege geräumt wissen möchte, schlage ich Dir diesen Weg vor, es dürfte Dir meines Erachtens nach nichts ausmachen, mir ein Darlehen von Pesetas 7000.- zu geben, gegen den üblichen jährlichen Zinsfuss, oder aber, falls Schlayer in Spanien ist, dürfte vielleicht auf freundschaftlichem Wege zwischen Dir und ihm irgend eine Basis zu finden sein. Falls Du eine Sicherheit für dieses Darlehen wünschen solltest, so werde ich meine Firma in Roubaix veranlassen Dir diese zu geben. Ich könnte überhaupt an meine Firma in Roubaix herantreten, jedoch ist mir diese Verbindung vorerst zu wertvoll, um in einer Privatsache an die Leute heranzutreten. Du wirst auch verstehen, dass, wenn ich heute wirklich diese Schuld bezahlen wollte, mit den beschränkten Mitteln die mir heute zur Verfügung stehen so würde dies selbstverständlich aus Valutagründen ruinös für mich sein. Ich bitte Dich, falls Du Interesse an unserem Wohlergehen nehmen solltest, Dich über diesen Fall zu äussern und uns Deine Meinung zu sagen. Unter keinen Umständen aber wird mir wohl Schlayer zumuten, dass ich heute M. 60.000.00 oder mehr zahle, die ich nicht habe, zumal ich nunmehr Aussicht habe, vielleicht schon in einem Jahr, aus einem grösseren Pesetaguthaben die Sache zu tilgen.

Weiter bitte ich Dich nicht etwa zu glauben, dass ich aus irgend einer Bedrängnis heraus mich nunmehr an Dich wende. Ich sprach diese Woche mit Ernst, und kam auch die Schlayersche Sache zur Sprache, wobei er sich erbot, sich an Dich für uns zu wenden. Ich verbot ihm dies, weil ich ohne Deine Hilfe die Sache aus der Welt schaffen wollte. Nach reiflicher Ueberlegung und nach so langen Jahren, wende ich mich nun zum ersten male an Dich, in erster Linie deshalb, um als Dein Bruder zu gelten, denn es hat ja keinen Zweck nichts von einander zu hören und schliesslich bin ich heute in der Lage auch Dir eventuell von Nutzen sein zu können. Solltest Du irgendwie gewillt und in der Lage sein, mir auf diese Weise entgegenzukommen, so darfst Du versichert sein, dass wir es Dir zu danken wissen, wenn nicht, dann muss Schlayer eben tun was er nicht lassen kann, und das Urteil vollstrecken lassen, und es wird mir ein Anderer helfen. Jedenfalls aber kommst Du am ersten in Frage, da für Dich die heutige Valuta keine Rolle spielen dürfte, während ich bei jeder anderen Hilfe viel teurer davonkomme.

Wie ich von Ernst höre, geht es Dir gesundheitlich gut, wir selbst haben nicht zu klagen, sind alle gesund und hoffen recht bald auch von Dir nunmehr etwas zu hören.

Mit vielen herzlichen Grüssen von Haus zu Haus verbleiben wir

Deine getreuen

Luis Faust
D. Fam.